Liebe Waldfreund*innen,
Liebe engagierte Menschen,

ich möchte Euch und Sie als waldpolitischer Sprecher unserer Grünen Landtagsfraktion in unregelmäßigen Abständen zum Thema Wald, Jagd und Nachhaltigkeit aber auch zu anderen Themen, mit denen ich mich und wir uns als Fraktion beschäftigen, informieren. Gerne komme ich auch in Eure Kreise und Verbände für Veranstaltungen. Dazu meldet Euch einfach in meinem Büro.

Waldpakt NRW und Landeswaldgesetz

Wir müssen unsere Wälder angesichts des Klimawandels und der zunehmenden Bedrohung durch das Artensterben klimaresilient und vielfältig umgestalten. Der Waldpakt 2.0 der Landesregierung, erarbeitet vom Forstausschuss am Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, setzt neue und richtige Maßstäbe für den Erhalt und die Entwicklung unserer Wälder. Der zentrale Fokus liegt auf der Entwicklung klimaresilienter Waldökosysteme, die nachhaltig bewirtschaftet und an den Klimawandel angepasst werden. Gleichzeitig soll der Wald weiterhin wichtige ökologische und gesellschaftliche Funktionen erfüllen. Waldbesitzer*innen werden aktiv unterstützt, um nachhaltige Bewirtschaftung, Klimaschutz und Artenvielfalt zu sichern. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Holzverwendung.
Erfreulich ist, dass dieser Waldpakt sowohl von Waldbauern- als auch Naturschutzverbänden mitgetragen wird. Damit wird auch ein wichtiger Grundstein für die anstehende Novelle des Landeswaldgesetzes gelegt.
Als schwarz-grüne Koalition wollen wir das Landesforstgesetz zu einem Landeswaldgesetz weiterentwickeln. Mit einem modernen Landeswaldgesetz will NRW die Realität der Klimakrise in den Blick nehmen und einen passenden Rechtsrahmen für die Zukunft unserer Wälder in NRW schaffen. Der Waldpakt zeigt: Verbandsübergreifend besteht Einigkeit, dass wir unsere Wälder weiter nutzen wollen und somit fit für den Klimawandel machen müssen. Gleichzeitig soll Wildnis zugelassen und Naturschutz ausgebaut werden. Daran können wir mit einem neuen Landeswaldgesetz hervorragend anknüpfen.

Kein wirksames Patentverbot für neue Gentechnik in Sicht

Nachdem die EU-Kommission und das EU-Parlament ihre Vorschläge und Positionierung zur weitestgehenden Deregulierung Neuer Gentechnik noch vor der letzten EU-Wahl beschlossen haben, ist die Positionierung des EU-Rates noch ausstehend. Erst dann geht's in den Trilog. Ein neuer Vorschlag zur Positionierung des EU-Rates wurde Anfang Januar von der polnischen Ratspräsidentschaft vorgelegt.

Dieser Vorschlag löst das zentrale Problem der Patente, bei dem es noch keine Einigkeit unter den Mitgliedstaaten gibt, nicht. Patente verhindern den freien Zugang zu Saatgut und behindern die Züchtungsvielfalt. Ein wirksames Patentverbot wäre nur durch eine Änderung des Europäischen Patentübereinkommens möglich. Stattdessen setzt der Vorschlag auf ein kompliziertes Überprüfungsverfahren ohne echte Rechtssicherheit. Unternehmen sollen Patente auf Anwendungen Neuer Gentechnik freiwillig offenlegen oder auf sie verzichten. Das reicht nicht aus. Es fehlt auch eine klare Regelung für die Haftung bei Verunreinigungen durch Neue Gentechnik. Die Möglichkeit für Mitgliedstaaten, den Anbau patentierter Neuer Gentechnik zu verbieten (Opt-Out), führt zu einem Flickenteppich in Europa. Ohne europaweit einheitliche Koexistenz- und Haftungsregelungen bleibt das Risiko für gentechnikfreie Betriebe untragbar hoch. Auch die geplante Kennzeichnung von patentiertem Saatgut reicht nicht aus, um Transparenz und Wahlfreiheit zu sichern. Die Rückverfolgbarkeit und Nachweispflicht bis zum Endprodukt sind entscheidend, fehlen aber im Vorschlag. Selbst bei nachgewiesenen Verstößen gibt es keine definierten Sanktionen. Die EU-Kommission soll zwar eine Studie zu den Auswirkungen der Patentierung vorlegen, aber ohne benannte Konsequenzen. Patente auf Anwendungen Neuer Gentechnik gefährden die bäuerliche und ökologische Landwirtschaft und die Vielfalt in der Züchtung. Verschiedene Verbände, u.a. aus der Landwirtschaft fordern deshalb ein echtes Patentverbot und eine klare Regulierung von Neuer Gentechnik

(Positionspapier hier). Solange dies nicht gewährleistet ist, muss die Deregulierung Neuer Gentechniken gestoppt werden.
Bei Fragen oder Veranstaltungswünschen meldet euch gerne bei mir.

Agenda 2030

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist eine ehrgeizige, richtige und notwendige Strategie für eine nachhaltige und gerechte Welt. Diese wurde vor 10 Jahren verabschiedet und auch von Deutschland unterzeichnet. Die hierin verankerten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG's) zielen u.a. auf internationale Kooperation, nachhaltiges Wirtschaften und soziale Gerechtigkeit ab, um die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Jetzt hat auch die CDU eine „Agenda 2030" vorgelegt, die die echte Agenda 2030 der Vereinten Nationen in fast allen Zielen konterkariert. Um die Agenda 2030 der UN zu würdigen und aufzuzeigen wie die Pläne der CDU dem entgegenstehen, mache ich dazu auf Instagram derzeit verschiedene Beiträge.

Zäsur

Diese Woche war eine historische Woche im Deutschen Bundestag. Erstmals seit dem Ende des 2. Weltkriegs haben Faschisten dazu beigetragen, dass ein Antrag eine politische Mehrheit bekommen hat. Es ist erschreckend, dass Abgeordnete der CDU und

der FDP, auch aus meinem Wahlkreis, am Tag der Befreiung des KZ Auschwitz ein Nie wieder! postulieren, und drei Tage später mit der rechtsradikalen AfD Anträge im Bundestag gemeinsam verabschieden. Antidemokratische, rassistische, und antisemitische Stimmen werden salonfähig und insbesondere die Christlich Demokratische Union ist der Steigbügelhalter dafür. Pöbeleien nehmen zu, Hass und Hetze überall, migrantische Menschen fragen sich, ob sie weiter sicher in Deutschland sind. Auch hier im Landtag sind die Reden der AfD kaum zu ertragen. Es ist wichtig, jetzt seinen Protest zu zeigen. Es ist gut, dass Menschen zigtausendfach auf die Straßen gehen. Auch die Positionierung der Bundeskanzlerin a.D. und von Michel Friedman zeigen, wie weit die Merz-CDU gegangen ist. Zu weit! In Kürze erscheint auf meiner Homepage ein etwas ausführlicheres Statement.

Veranstaltungshinweise

04. Februar, 19 bis 22 Uhr: Petra Kelly – act now! Filmvorführung im JAC Attendorn, mit anschließender Diskussion mit Matthias Koch (Bundestagskandidat) und Gregor Kaiser

09. Februar, 11 Uhr: Wanderung des Grünen Ortsverbandes Lennestadt zu den Windrädern auf der Stöppel.
Treffpunkt Wanderparkplatz „Weißenstein“ Halberbracht.
Vor Ort beantwortet uns ein Windmüller unsere Fragen zur neuen Generation der Windräder.

14. Februar, 18 bis 21 Uhr: Veranstaltung zu e-Mobilität des Grünen Ortsverbandes Lennestadt im Kulturbahnhof Grevenbrück mit den YouTubern von „Neulich an der Ladesäule“

26. Februar, 16 bis 19:30 Uhr: Fachgespräch zur Zukunft von Biogas im Landtag. Weitere Infos im Bild

---

Austragen | Verwalte dein Abonnement

Team Gregor Kaiser